

Arbeitsgemeinschaft Wasserkraft

Von: Dr. Arndt Michael <post@arndt-michael.net>
Gesendet: Dienstag, 16. Februar 2021 11:54
An: Arbeitsgemeinschaft Wasserkraft
Betreff: Dr. Arndt Michael -- CDU Antwort Wahlprüfsteine zur Landtagswahl in Baden-Württemberg 2021
Anlagen: Dr. Arndt Michael - CDU - Wahlkreis Freiburg-West - AG Wasserkraftwerke.pdf; CDU BaWÜ -- Offizielles Wahlprogramm Landtagswahl 2021.pdf; Arndt Michael CDU -- Fragen und Antworten -- Klimaaktionsbündnis Freiburg.pdf

Sehr geehrte Herr Dr. Berg, sehr geehrte Frau Neff,

vielen Dank für die Zusendung der Wahlprüfsteine. Als Anlage übersende ich Ihnen die Antworten auf Ihre Fragen. Als Jurist und Politikwissenschaftler habe ich mich viel mit der Energiewende beschäftigt, aber bislang nicht mit den von Ihnen aufgeworfenen konkreten Fragen zur Kleinwasserkraft beschäftigt und mich, wie die meisten der zur Wahl antretenden Kandidatinnen und Kandidaten, daher an die Expertinnen und Experten der Fraktion gewandt. Die Antworten Anhang 1 im Anhang spiegeln insoweit die offizielle CDU Haltung wider.

Zur Kenntnisnahme hänge ich ebenfalls noch das offizielle CDU-Wahlprogramm an, in dem ein starker Fokus auf den Kampf gegen den Klimawandel gelegt wird. Und schließlich hänge ich Ihnen noch ein Frage-Antwort-Dokument des Klimaaktionsbündnisses an, in dem ich persönlich Stellung zu Fragen des Klimawandels und der Klimapolitik nehme. Das überschneidet sich ein wenig mit den offiziellen Antworten an Sie aus Dokument 1, geht in Teilen aber auch darüber hinaus.

Mit der Veröffentlichung und Weitergabe aller Antworten, egal aus welchem Dokument, bin ich einverstanden.

Mit freundlichen Grüßen
Arndt Michael

arndt-michael.net / FB arndtmichael.cdu / Insta arndtmichael.cdu

Am 30.01.2021 um 10:25 schrieb Arbeitsgemeinschaft Wasserkraft:

Sehr geehrter Herr Dr. Arndt Michael,

zur Landtagswahl in Baden-Württemberg 2021 möchten wir unsere Mitglieder und die LeserInnen unserer Publikationen über die wasserkraftpolitischen Vorstellungen der Landtagskandidaten informieren. Dieses Schreiben geht an Kandidaten von Grüne, CDU, SPD, FDP, die Linke und AfD.

Bitte beantworten Sie uns die nachfolgenden Fragen bis zum **21.02.2021**.

Ihre Antworten bzw. eine Auswertung der Befragung werden wir der Presse zur Verfügung stellen und sowohl auf unserer Homepage www.wasserkraft.org als auch unseren Mitgliedern bekannt machen. Für über 500 AWK-Mitglieder, ihre Familien und MitarbeiterInnen, Natur- und KlimaschützerInnen und andere an gutem Wassermanagement Interessierten können Ihre Antworten zur Wahlentscheidung beitragen.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen und bleiben Sie gesund

WAHLPRÜFSTEINE ARBEITSGEMEINSCHAFT WASSERWERKE

1. Wie wollen Sie die Finanzierung der dringend notwendigen Energiewende in Zukunft organisieren? Streben Sie an, die Kosten für die Energiewende fair zu verteilen? Planen Sie z.B. die direkte und indirekte Subventionierung der atomaren und fossilen Energieträger zu beenden? Halten Sie eine nationale Schadstoffsteuer zur Internalisierung der externen Kosten, also zum Ausgleich für entstehende Schäden, für ein geeignetes Instrument, um die Umstellung auf Erneuerbare Energien zu beschleunigen? Sind Sie dafür, Kohlekraftwerke möglichst schnell mit Entgiftungsanlagen zu versehen, wie sie in den USA Standard sind, um den Quecksilbergehalt in Flora, Fauna und dann im Menschen zu reduzieren? Bis wann soll das letzte Kohlekraftwerk vom Netz gehen?

Als CDU treten wir wie keine andere Partei auch auf Landesebene dafür ein, die Kosten der Energiewende fair zu verteilen und sozial verträglich auszugestalten. Allerdings liegt die Zuständigkeit für die aufgeworfenen Fragen in erster Linie bei der Europäischen Union und beim Bund. Externe Kosten zu internalisieren ist ein sinnvoller Ansatz, der unseren ordnungspolitischen Vorstellungen entspricht. Wir unterstützen deshalb den europäischen Handel mit Emissionszertifikaten und begrüßen die jüngst eingeführte nationale CO₂-Bepreisung. Wir stehen zum Kohle-Kompromiss, der den Ausstieg aus der Kohleverstromung bis spätestens 2038 vorsieht.

2. Welche Sichtweise vertreten Sie in Bezug auf die zukünftigen Rollen und Handlungsspielräume der folgenden vier Akteure in der Ausgestaltung der Energiewende in Baden-Württemberg: 1. bürgerschaftliche Akteure, 2. kleine und mittelständische Unternehmen, 3. kommunale BetreiberInnen, 4. Energiekonzerne?

Wir halten alle vier genannten Gruppen für wichtige Akteure der Energiewende in Baden-Württemberg. Damit die Energiewende gelingen kann, müssen diese Akteure konstruktiv zusammenarbeiten und ihren Beitrag leisten. Für Bürgerenergieprojekte bietet das Erneuerbare-Energien-Gesetz eine Reihe von Fördermöglichkeiten, die bereits erfolgreich genutzt werden. Sowohl für Bürgerenergieprojekte als auch für Projekte kommunaler und mittelständischer Unternehmen gilt, dass sie sich in erster Linie am Markt durchsetzen müssen. Hierfür brauchen wir Rahmenbedingungen, die einen fairen Wettbewerb ermöglichen. Auch für Bürgerenergieprojekte gilt, dass der Ausbau der erneuerbaren Energien im Interesse der Verbraucherinnen und Verbrauchern möglichst effizient erfolgen muss.

3. Halten Sie es für notwendig, die Umstellung auf Erneuerbare Energien in Zukunft deutlich zu beschleunigen? Falls ja, welche Rolle spielt für Sie hierbei die Wasserkraft? Die aktuelle Landesregierung sieht die Ausbaupotenziale der Kleinwasserkraft als erschöpft an. Teilen Sie diese Meinung?

Um die Klimaziele 2030 zu erreichen, bedarf es weiterer Anstrengungen in allen Bereichen. Die kleine Wasserkraft hat das Potenzial, einen stärkeren Beitrag zur Primärenergiegewinnung in Baden-Württemberg zu leisten. Sie ist dezentral und nutzt eine der ältesten Formen regenerativer Energieerzeugung. Ein Baustein der Energiewende ist der verantwortungsvolle Ausbau der Kleinwasserkraft. Die CDU sieht hier durchaus noch Ausbaupotenzial und möchte deshalb die Rahmenbedingungen für die Kleinwasserkraft unter Beachtung der Anforderungen der Wasserrahmenrichtlinie verbessern.

4. Jede Kilowattstunde emissionsfrei erzeugten Stroms zählt im Kontext der Energiewende und des Klimaschutzes. Angesichts der akuten Klimakrise darf keine vorhandene und bewährte Technologie zur klimaneutralen, grundlastfähigen Energieerzeugung ausgeschlossen werden:

„Bei der Verwirklichung der Klimaschutzziele nach § 4 Absatz 1 kommt der Energieeinsparung, der effizienten Bereitstellung, Umwandlung, Nutzung und Speicherung von Energie sowie dem Ausbau erneuerbarer Energien besondere Bedeutung zu. Dies gilt auch, wenn es sich im Einzelfall um geringe Beiträge zur Treibhausgasreduzierung handelt.“ (§ 5 Klimaschutzgrundsatz, Gesetz zur Förderung des Klimaschutzes in BW).

Wie möchten Sie die Kleine Wasserkraft beim Ausbau aktiv unterstützen?

Die CDU wird sich für eine Verbesserung der finanziellen und ökologischen Rahmenbedingungen der Kleinen Wasserkraft als eine regenerative Art der Energieerzeugung mit langer Tradition in Baden-Württemberg einsetzen. Der lange schon angekündigte Genehmigungsleitfaden für die Kleine Wasserkraft muss nun endlich fertiggestellt werden, um die Vorgehensweise der unteren Wasserbehörden zu vereinheitlichen, zu beschleunigen und den Vollzug zu erleichtern.

5. Alle erneuerbaren Energien sollten in Baden-Württemberg gleichermaßen berücksichtigt werden. Baden-Württemberg agiert nicht isoliert, sondern ist eingebunden in die Bundes-, EU- und internationale Politik. Sollen die globalen Ziele mit lokalen Maßnahmen erreicht werden, muss es oberste Priorität sein, jede Technologie, die eine schadstofffreie Stromerzeugung ermöglicht, zu fördern und sie als Teil des Ganzen zu betrachten. Jede einzelne Technologie erfüllt bestimmte Anforderungen, die wir an das System der Zukunft stellen – aber keine Technologie kann alle Ansprüche alleine erfüllen. Wir brauchen deshalb den Technologie-Mix.

Wie sehen Sie die Rolle der Kleinen Wasserkraft in einem solchen Technologie-Mix? Wie kann ihre Rolle gestärkt werden?

Die große Stärke der Wasserkraft ist ihre Grundlastfähigkeit. Deshalb sind Wasserkraftanlagen das passende Gegenstück zu Photovoltaik- und Windkraftanlagen. Insbesondere im ländlichen Raum hilft die Wasserkraft bei der Stabilisierung der Netze. Potenzial bietet vor allem die Wiederinbetriebnahme und Aufrüstung bestehender Anlagen, deren Leistung durch Modernisierungsmaßnahmen deutlich gesteigert werden kann. Wir sehen aber auch noch Potenzial für einen maßvollen Ausbau der Wasserkraft insbesondere an bestehenden Querbauwerken.

2

6. Der baden-württembergische Kleinwasserkraft-Sektor möchte als wichtiger Akteur an der Umsetzung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie mitwirken und im Rahmen der Verhältnismäßigkeit ökologische Maßnahmen zur Herstellung des guten ökologischen Zustandes umsetzen. Dies ist mit hohen zusätzlichen Kosten verbunden, wobei die Einnahmen der Betreiber über das EEG oder die Direktvermarktung nahezu gleich geblieben sind. Die Wasserkraft übernimmt wichtige Funktionen in Hochwasserschutz, Grundwasserhaushalt und bei der Entmüllung unserer Gewässer.

Wie möchten Sie die Finanzierung ökologischer Maßnahmen an Anlagen der Kleinen Wasserkraftanlagen unterstützen? Könnten Ihrer Meinung nach Ökopunkte hier zukunftsweisend sein?

Wir erkennen die wichtige Rolle der Wasserkraft im Zusammenhang mit dem Hochwasserschutz, dem Grundwasserhaushalt und der Sauberhaltung der Gewässer an und schätzen das Engagement des Kleinwasserkraft-Sektors in Baden-Württemberg. Die CDU strebt eine Weiterentwicklung der Ökokontoverordnung an. In diesem Zusammenhang wollen wir uns dafür einsetzen, dass die Erstellung eines Fischauf- und -abstiegs als eine anrechenbare Ökopunktemaßnahme anerkannt wird.

7. In § 35 Wasserhaushaltsgesetz ist festgelegt, dass Behörden alle bestehenden Staustufen in Bächen und Flüssen, in denen Wasser herabstürzt und damit Energie freisetzt, auf deren Eignung zur Energiegewinnung prüfen müssen. Leider gehen die zuständigen Behörden dieser Pflicht nur

selten nach. Wie gedenken Sie, die Verwaltung dazu anzuhalten, diese für die Energiewende unverzichtbare Aufgabe endlich anzugehen?

Befürworten Sie die grundsätzliche Genehmigungspflicht von Wasserkraftanlagen, so wie es beim Bau von Wohnhäusern oder Industriebauten bereits der Fall ist?

Befürworten Sie eine besondere Verantwortung der Wasserbehörden, dafür zu sorgen, dass an bereits bestehenden Querverbauungen Wasserkraftanlagen eingebaut werden?

Wir haben die Umweltverwaltung in dieser Wahlperiode personell massiv verstärkt und auch bei den Vollzugsbehörden im Bereich der Wasserwirtschaft zusätzliche Kapazitäten geschaffen, damit sie ihren Aufgaben vollumfänglich nachkommen können. Im Doppelhaushalt 2018/2019 haben wir im Einzelplan des Umweltministeriums sowie für die Regierungspräsidien im Einzelplan des Innenministeriums beim Land 225 neue Stellen geschaffen. Über den Finanzausgleich haben wir zusätzliche Mittel für die Einrichtung von weiteren 62 kommunalen Stellen in den unteren Behörden bei den Landratsämtern und Stadtkreisen zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus wollen wir außerdem prüfen, wie im Rahmen der bundesrechtlichen Vorgaben des Wasserhaushaltsgesetzes und der Zielsetzung der Wasserrahmenrichtlinie der Europäischen Union die Genehmigungspraxis für die Wasserkraft optimiert werden kann.

8. Wie stehen Sie zu einem transparenten Abwägungsprozess aller ökologischen, wirtschaftlichen, sozialen und klimabezogenen Belange nach Eingang eines Antrags zur Bewilligung oder zur Erlaubnis einer Wasserkraftanlage? Was werden Sie tun, um diesen Abwägungsprozess durchzusetzen?

Werden Sie sich dafür einsetzen, dass im wasserrechtlichen Verfahren die Stimme des Fischereireferenten und die des Experten für Wasserkraft künftig das gleiche Gewicht haben?

3

Die Verfahren zur Planung, Genehmigung und Vergabe von Infrastrukturprojekten müssen vereinfacht und beschleunigt werden. Eine faire und transparente Abwägung der unterschiedlichen Belange ist wichtig. Der Ausbau der Wasserkraft darf angesichts des drohenden Klimawandels nicht durch zu hohe Umweltauflagen ausgebremst werden. Die grundlegenden Regelungen im Bereich des Wasser- und Fischereirechts setzt zwar der Bund. Aber im Rahmen der landesrechtlichen Zuständigkeiten werden wir die Möglichkeiten für eine gleichberechtigte Beteiligung und die Berücksichtigung eines Klimabelangs als Abwägungstatbestand beim Bau sowie bei der Modernisierung von bestehenden Wasserkraftanlagen prüfen.

1. Was werden Sie tun, um für die Einhaltung des 1,5°C-Ziels einzutreten?

Um die wichtigen Klimaziele zu erreichen, strebt die CDU eine **landesweite Kampagne zum Photovoltaik-Ausbau** an. Das Ziel ist ein **jährlicher Zubau von 1.000 Megawatt** pro Jahr in Baden-Württemberg bis 2030. Auch die **Windkraft** wird die CDU verantwortungsvoll und zügig ausbauen und dafür einen **Klimabelang als Abwägungstatbestand** im Natur- und Umweltrecht verankern. Von zentraler Bedeutung für eine CO₂-Reduktion ist außerdem der **Wärmesektor**. Die CDU will die Technologieführerschaft bei der Implementierung von **Smart-Grid und Smart-Metering**, der Vernetzung und Steuerung von Wärme-Erzeugern, Wärmespeichern, Verbrauchern und Verteilnetzen erreichen. Daneben fordert die CDU die **Weiterentwicklung des Erneuerbare-Wärme-Gesetzes**. Auch die **graue Energie im Bausektor** sollte, wo möglich, durch regenerative Baustoffe ersetzt werden. Im **Verkehrssektor** setzt die CDU auf Elektromobilität, die Wasserstofftechnologie und synthetische Kraftstoffe (*E-fuels*). Um unvermeidbare CO₂-Emissionen zu kompensieren, hat die CDU die **Klimaschutzstiftung Baden-Württemberg** ins Leben gerufen. Damit ist Baden-Württemberg durch diese CDU-Initiative Vorreiter für ganz Deutschland. **Die Klimaschutzstiftung kann und sollte der Nukleus für eine klimaneutrale Volkswirtschaft in Baden-Württemberg werden.**¹

2. Was bedeutet ein Nicht-Erreichen des 1,5°C-Ziels für Freiburger*innen und Baden-Württemberger*innen konkret?

Der Sonderbericht des Weltklimarates über 1,5°C globale Erwärmung führt uns sehr deutlich vor Augen, welche Konsequenzen drohen. **Dürre, Starkregen, Hitzesommer oder permanent sinkende Grundwasserpegel** haben bereits zugenommen und werden auch bei uns in Freiburg weiter zunehmen, wenn die Klimaziele nicht weltweit eingehalten werden. Alte Gewissheiten gelten angesichts der drohenden Klimaveränderungen nicht mehr. Ganze Wirtschaftszweige sehen sich in Frage gestellt und ökonomische Kräfteverhältnisse sind weltweit in Bewegung geraten. Ein Beispiel: Wasser. Durch **Wassermangel in Flüssen** ist die Binnenschifffahrt betroffen. Gleichzeitig steigt die **Gefahr von Hochwasser** an, was bspw. im Falle der Dreisam sowie der unzähligen anderen Flüsse und Bäche dramatische Folgen für Mensch und Natur in Freiburg haben wird.

3. Verteilt man das weltweit verbleibende CO₂-Budget gleichmäßig, hat Deutschland voraussichtlich 2024 sein gesamtes CO₂-Budget für das 1,5°C-Ziel aufgebraucht. Hat das für Sie und Ihre Partei eine Konsequenz und wenn ja welche?

Die CDU steht uneingeschränkt zu den **Klimazielen von Paris, Brüssel und Berlin**. Sie stellen den übergeordneten Handlungsrahmen für die Landespolitik dar. Die Europäische Union und der Bund geben Baden-Württemberg keine CO₂-Budgets vor, sondern heben auf Punktziele zur CO₂-Reduktion ab. Wir konzentrieren uns auf die Einhaltung dieser Punktziele. **Die nächste Wegmarke setzt das Klimaschutzgesetz Baden-Württemberg mit einer Reduktion von 42 Prozent bis zum Jahr 2030 (im Vergleich zu 1990).**

Als forschungs- und wirtschaftsstarkes Bundesland können und müssen wir dazu beitragen, den Klimawandel weltweit mit **modernster Technologie aus Baden-Württemberg** zu bekämpfen. Dieses Ziel zu erreichen ist aber kein Selbstläufer, daran müssen Bund, Land, Kommunen und Bürgerinnen und Bürger permanent arbeiten. Entscheidend wird am Ende die **Reduktion des weltweiten CO₂-Ausstoßes** sein. Es ist aber gleichfalls dringend notwendig, die ca. **630 Milliarden Tonnen überschüssigem CO₂ abzubauen**. Hier müssen auf Basis wissenschaftlicher Analysen schnellstmöglich Technologien eingesetzt werden, die **CO₂ aus der Luft entfernen**. Ein herausragendes Beispiel ist die schweizerische Firma **Climeworks**, welche sich aus einem Forschungsprojekt an der Eidgenössische Hochschule ETH Zürich

¹ Siehe für weitere Informationen unter anderem die **Einleitung** sowie **Punkte 1 -6 und 16-21** im **CDU-Regierungsprogramm der CDU Baden-Württemberg zur Landtagswahl 2021: Neue Ideen für einen neuen Zeit**, s. <https://arndt-michael.net/wp-content/uploads/2021/01/CDU-BaWUe-Offizielles-Wahlprogramm-Landtagswahl-2021.pdf>.

entwickelt hat (sog. **Direct-air-capture-Technology**²). Als CDU-Landtagskandidat setzte ich mich vehement dafür ein, Freiburg zu einem Schlüsselstandort im Bereich Forschung als auch Anwendung dieser **direct-air-capture-Technology** zu machen.

4. Welche Ideen und Visionen verfolgen Sie und Ihre Partei für ein grundsätzliches Umlenken in unserer Gesellschaft und Wirtschaft in Baden-Württemberg?

Die Erhaltung unseres Planeten ist ein wesentlicher Bestandteil meines Wertekompasses. **Verantwortungsvolle Klima- und Umweltpolitik bedeutet für mich, die Lebensqualität der Menschen zu sichern, die Schöpfung zu bewahren und unseren Planeten künftigen Generationen in einem guten Zustand zu übergeben.** Beim Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen setze ich auf das Zusammenwirken von Umweltschutz und Wirtschaft. Die CDU will Wachstum erzeugen bei reduziertem Ressourceneinsatz. Die **soziale Marktwirtschaft** ist dabei Basis meines und unseres Handelns. Konkret: Ein **klimafreundlicher Lebensstil** ist in Bildung und Öffentlichkeitsarbeit verstärkt ins Bewusstsein zu bringen, **gleichrangig sind ÖPNV und Radverkehr zu fördern.** Ich begreife Klimaschutz aber auch als eine Chance für die Wirtschaft und als Wachstumstreiber für den Mittelstand im Land. Hier entstehen modernste Technologien, die weltweit benötigt werden, wenn der Klimaschutz gelingen soll.

5. Wie werden Sie Bürger*innen in die Gestaltung dieses tiefgreifenden Übergangs einbinden?

Klimaschutz wird nur dann gelingen, wenn wir eine **breite Akzeptanz in der Bevölkerung** für die notwendigen Maßnahmen und Schritte schaffen. Die von der CDU initiierte **Klimaschutzstiftung Baden-Württemberg** wird dieses Thema in den Mittelpunkt ihres Handelns stellen und nachhaltig dafür werben. Vom Kindergarten über die Schule bis ins Arbeitsleben wird sie Bildungs- und Lernprojekte fördern. Das Klimaschutzgesetz Baden-Württemberg sieht vor, die Verbände und Vereinigungen an der Fortschreibung des integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes des Landes zu beteiligen. **In der letzten Runde der Öffentlichkeitsbeteiligung gingen hierzu 7.000 Einzelempfehlungen aus der Bevölkerung und 400 neue Maßnahmenvorschläge ein.** Daran will die CDU anknüpfen.

Die Gestaltung dieses tiefgreifenden Überganges sollte allerdings **nicht durch Dirigismus und erhobenen Zeigefinger**, sondern durch **Motivation, verstärktem Hervorheben besonderer Leistungen und modellhaftem Vorgehen der Landesregierung** z. B. in der energetischen Gebäudesanierung erfolgen.

Als Bürger Freiburgs - mit seinem besonderen ökologischen Profil - verpflichte ich mich im Falle meiner Wahl sowohl im Stuttgarter Landtag als auch im Wahlkreis dem Erreichen der Klimaziele. Während des Wahlkampfes biete ich eine **achtteilige (öffentliche) Diskussionsreihe** an, in der ich mit Expertinnen und Experten über zentrale Themen meiner Landtagskandidatur sprechen werde. **Zwei Veranstaltungen werden sich dabei intensiv mit der Klimakrise und der Rolle des (grünen) Wasserstoffs als einem Lösungsansatz auseinandersetzen:**

„EIN QUANTUM POLITIK: DER POLIT-TALK MIT DR. ARNDT MICHAEL“ – LIVE AUF ARNDT-MICHAEL.NET

Montag, 1. März, 19 Uhr

Thema: „Zu wenig, zu spät? Klimakrise und Klimawandel“

Gäste: Vertreterinnen und Vertreter von Fridays for Future Freiburg

Dienstag, 2. März, 18 Uhr

Thema: „(Grüner) Wasserstoff in Deutschland und Baden-Württemberg – Status Quo und Perspektiven“

Gast: Dr. Stefan Kaufmann, MdB, Innovationsbeauftragter „Grüner Wasserstoff“

² S. z.B. die Erklärungen unter s. <https://climeworks.com/>.